

Hirschberger Tageblatt.



Verlag von Geisler & Jke.

Redaction: Lichte Burgstraße 14 (Am Burghurm) 1. Etage.

Expedition: Lichte Burgstraße 14 (Am Burghurm) parterre.

Erscheint wöchentlich sechs Mal. — Bezugspreis für Hirschberg bei der Expedition und deren Commanditen 1 Mk. pro Quartal (Zufendung in's Haus 25 Pf. extra), monatlich 50 Pf., wöchentlich 15 Pf.; Einzelnummer 5 Pf. Durch die auswärtigen Commanditen und Postanstalten bezogen 1 Mark 10 Pf., incl. Abtrag 1 Mk. 50 Pf. pro Quartal. — Insertionspreis für die fünfspaltige Reitzzeile oder deren Raum 15 Pf., Reclamenzeile 30 Pf. — Gebühren für Extrablätter je nach der zeitweiligen Auflage des Tageblattes. — Alle Annoncen-Bureaux, sowie die Commanditen in Warmbrunn, Hermsdorf, Petersdorf, Schretterbau, Schmieberg, Landesbut, Bollenbain, Schönau, Lahn, Greiffenberg und Friedeberg a. O. nehmen Inserat-Aufträge für das Hirschberger Tageblatt entgegen. Das Hirschberger Tageblatt ist unter Nr. 2733a im Nachtrage zum Post-Zeitungs-Katalog vermerkt.

Nr. 181.

Hirschberg i. Schl., Sonnabend, den 2. November

1889.

Wochen-Abonnements

auf das

Hirschberger Tageblatt

werden von der Expedition und deren hiesigen Commanditen zum Preise von 15 Pfg. entgegen genommen.

Ein Reichsfinanzminister.

△ Die Anregung des Herrn v. Bennigsen in Betreff des Reichsfinanzministers beschäftigt selbstverständlich alle politische Kreise in erster Reihe, auch diejenigen, deren Tagespresse und Vertreter im Reichstage sich heute noch über den vorgetragenen Plan des nationalliberalen Führers ausschweigen. An den durchweg auf Vermuthungen sich aufbauenden Betrachtungen über das Einverständnis oder Nicht-Einverständnis des Herrn v. Bennigsen mit dem Reichskanzler geht man am Besten gelassenen Schrittes vorbei. Es kennzeichnet wohl den beschränkten Gedankenkreis der Opposition, daß sie sachlich begründete Forderungen der nationalliberalen Partei um ihrer selbst willen nicht mehr zu erfassen im Stande ist, sondern immer nur unter dem Gesichtspunkte der Finasserien des Schachspiels. Praktische Bedeutung kann dies nicht haben und die bereitwillige Zusage eines freisinnigen Blattes, daß Herr v. Bennigsen auch dann von jener Seite unterstützt werden solle, wenn er seine Anregung in Form eines Antrages weiter verfolgen wolle, kann umso mehr auf sich beruhen, als „das“ freisinnige Blatt weit mehr sich zurückhält. An dieser letzteren Stelle sinnt man wohl auf ganz andere Dinge; wenn Herr v. Bennigsen die alte liberale Forderung vielleicht im Einvernehmen mit den maßgebenden Personen im Reich erhoben hätte, würde der freisinnigen Opposition nichts übrig bleiben, als wiederum den Hemmschuh des Reformwerkes zu liefern. Wir würden es nicht zum ersten Male erleben, daß im Laufe der Verwirklichung des angeregten Gedankens von jener Seite der Ruf käme: „So war es nicht gemeint, so ist es nicht mehr liberal!“ Dort heißt es ja gewohnheitsmäßig: „Wenn Zwei dasselbe thun“ u. s. w. Praktische Bedeutung aber hat dieses Bekenntniß des Herrn v. Bennigsen in mancher anderen Richtung. Was zunächst die Sache selbst anlangt, so ist der trefflichen Begründung in der Rede des Herrn v. Bennigsen kaum ein Wort hinzuzufügen. Wir sind aus den verhältnismäßig bescheidenen Anfängen einer selbstständigen Reichsfinanzwirtschaft heraus und in die volle Entfaltung einer großstaatlichen Wirtschaft hineingewachsen. Unter solchen Umständen entspricht die heutige Stellung der Staatssekretäre, wenigstens diejenige des Schatzmeisters, den wirklichen Bedürfnissen einer nicht nur voll entfaltenen, sondern auch kraftvoll geleiteten Reichsfinanzwirtschaft ebenso wenig, wie sich die äußere und innere Abhängigkeit des Reichs von dem preussischen Finanzwesen als nützlich und auf die Dauer erträglich erweist. Die übrigen Bundesstaaten außer Preußen haben vielleicht das allergrößte Interesse daran, in diesem Punkte Wandel geschaffen zu sehen. Solange der Reichs-Schatzsekretär zum preussischen Finanzminister emporsteigt, solange letzterer die Entwicklung der Einnahmequellen und die Ausgaben der Reichskasse maßgebend beeinflusst, hilft aller Sparsamkeitstrieb im Reichsschatzamt nichts, es müßte denn sein, daß er in Preußen vorauswirkt, und wenn jener Trieb auch im Reich vorhanden ist, er findet in den entscheidenden Einflüssen, die im Bundesrath den gesammten Apparat der Staatssekretariate überwiegen, eine weit überlegene Gewalt. So nur konnte es geschehen, daß eine allseits für dringlich erachtete Reform der direkten Steuern in Preußen 10 Jahre hindurch auf die lange Bank geschoben wurde, — von dem Reich her waren ja die natürlich wachsenden „Ueber-

weisungsgelder“ sichergestellt — und daß bei der fortschreitenden Verschuldung des Reiches „auch nicht die Spur eines Tilgungsfonds“ geschaffen wurde. Ein verantwortlicher Reichsfinanzminister, der mit voller Ueberlegenheit sagen dürfte: für den oder jenen Zweck habe ich kein Geld, die oder jene Auswendung kann nicht zu Lasten der Zukunft geschehen, — würde bisher schon wesentliche Umgestaltungen in unserem Finanzwesen bewirkt haben, jedenfalls muß er als Gegengewicht gegen so vielerlei wirtschaftliche Anschauungen und Strömungen die gesunde Entwicklung der Reichsfinanzwirtschaft in der Zukunft beherrschen können. Und weiterhin hat diese Programmforderung Bennigsen's praktische Bedeutung in Bezug auf die innere, parteipolitische Gestaltung der Dinge. Wir begnügen uns, dies nur kurz anzudeuten. Herr Rickert mußte es doppelt empfindlich treffen, als er von dem nationalliberalen Führer so gründlich abgeführt wurde, geschah es doch in einem Augenblicke, in dem unzweifelhaft dokumentirt wurde, daß die nationalliberale Partei den Bedürfnissen der Zeit stets mit sorgfamer Aufmerksamkeit folgt und im rechten Augenblicke auch das Rechte zu thun weiß, daß sie ihre liberalen Anschauungen so wenig wie ihre heiligen nationalen Ziele jemals zu verleugnen gedenkt und daß eine veränderte Berufsstellung ihren Führern niemals zu verwehren vermag, mit vollem Freimuth zu sprechen und zu handeln, wo staatsmännisches Rathen und Thaten erfordert wird.

Rundschau.

— Die Reise des Kaisers Wilhelm zum Sultan bildet in der öffentlichen Meinung Russlands den Gegenstand lebhafter Erörterungen und vielfach wird an der Annahme festgehalten, daß der wahre Endzweck derselben darin liege, die Türkei für den Anschluß an den Dreieund in irgend einer Form zu gewinnen. Es ist wichtig, festzustellen, daß man in ersteren politischen Kreisen Petersburgs diese Vermuthung nicht theilt. Man habe in den entscheidenden Kreisen Berlins unzweifelhaft volle Klarheit darüber, daß die Bedingungen für einen Erfolg derartiger Bestrebungen nicht vorhanden seien. Wer die behutsame, zurückhaltende äußere Politik, welche die Pforte seit Jahren befolgt, beobachtet hat, müsse auf das entschiedenste bezweifeln, daß die türkische Regierung sich zu einer so ausgeprochenen Stellungnahme an der Seite einer europäischen Staatengruppe entschließen könne. Der Pforte könne es unleugbar nur Vortheile bringen, wenn sie sowohl in der Gegenwart, wie für den etwaigen Fall zukünftiger Verwicklungen sich die volle Freiheit ihrer Handlungen wahrt. In den erwähnten Kreisen aber wird nichtsdestoweniger anerkannt, daß der Besuch des deutschen Kaisers beim Sultan Abdul Hamid als ein Ereigniß von Bedeutung anzusehen sein wird, da die äußere Politik eines Staates doch nicht darauf allein ausgehen kann, Verbündete zu gewinnen und eventuell Allianz-Verträge abzuschließen, sondern im Allgemeinen auch darauf gerichtet sein muß, die vielfachen gegenseitigen Beziehungen der Länder und Regierungen zu bestimmen, diese Beziehungen enger zu gestalten, das Ansehen des eigenen Staates gegenüber den andern zu heben u. s. w. Unter diesem Gesichtspunkte betrachtet, ist die Tragweite des bevorstehenden Kaiserbesuches in Stambul leicht zu begreifen. Die Türkei hat, indem sie einen Theil ihrer Heeresorganisation dem Deutschen Reiche entlehnte, die Mitwirkung des deutschen Geldmarktes in Anspruch nahm und überhaupt sich auf politischem Gebiete deutschen Einflüssen in mancher Richtung unterwirft, Deutschland sich bereits in dem Maße genähert, daß das Erscheinen des Deutschen Kaisers am Goldenen Horn zur Vertiefung dieser Annäherung in mächtiger Weise beitragen muß, sowie vorauszusetzen ist, daß der Kaiserbesuch in Konstantinopel im Oriente überhaupt einen tiefen Eindruck erzeugen wird, der nicht

verfehlen dürfte, auf die politische Zukunft dieses Gebietes einen merklichen Einfluß auszuüben.

— Angesichts der systematischen Agitation der Oppositionspresse, welche seit langen Jahren gegen das „steigende“ Militärbudget betrieben wird, werden einige Uebersichtszahlen erwünscht sein, die in diesem Augenblicke besonders gelegen kommen und welche auszüglich einer Abhandlung von Richard v. Kaufmann „Die Ausgaben der größeren europäischen Länder u. s. w. in den Jahrbüchern für National-Ökonomie und Statistik Band 52 1889“ entnommen sind. Kaufmann zieht von europäischen Staaten Preußen (Deutschland), Frankreich, Rußland, Oesterreich, Italien und England in den Kreis seiner Berechnungen und gelangt zu folgendem Resultat: Ausgaben für die Landes-Vertheidigung.

Staaten.	Durchschnittliche Ausgabe auf den Kopf für die Landesvertheidigung		Prozent-Antheil der Landesvertheidigungskosten an den		
	ordentl. Ausgaben	Gesammt-Ausgaben	ordentl. Ausgaben	Staats-Ausgaben	gesammt. Landes-Ausgaben
1. Preußen	7,42	9,10	13,84	15,67	12,49
2. Oesterreich	6,66	7,96	16,20	17,22	12,31
3. Italien	8,56	10,23	21,56	21,25	15,78
4. Frankreich	14,24	10,66	22,23	24,42	17,50
5. England	16,92	16,92	34,42	34,42	19,27
6. Rußland	8,54	8,54	29,13	27,92	25,44

Bei dieser Aufstellung ist zu berücksichtigen, daß die finanzielle Last geringer ist, als obige Zahlen andeuten, denn die Domänen und sonstigen, nicht von den Steuern herührenden Einkünfte helfen dieselben mittragen. So z. B. hat von obigen 7,42 Mk. der Preuze nur ein Dritteltheil aus seiner Tasche zuzulegen, während sich der Satz bei anderen Ländern auf 70 — 80 % erhebt. Hierbei würde allerdings auch die Wohlhabenheit der einzelnen Völker in Betracht zu ziehen sein, dies wäre z. B. bei der absolut größeren Last der Franzosen und Italiener zu berücksichtigen. Was Preußen (Deutschland) betrifft, so sind besonders die Spalten 2, 4 und 5 lehrreich und erfreulich; denn dasselbe wendet thatsächlich den verhältnismäßig kleinsten Theil seiner Ausgaben auf die Landesvertheidigung. Den größten Prozentatz für die Landesvertheidigung giebt England aus, trotzdem es die kleinste Armee unterhält, was in seinem Wehrsystem begründet ist. England verwendet nicht nur 27,92 % seiner Staats-, sondern auch 25,44 % seiner gesammten Landesausgaben auf die Landes-Vertheidigung, das ist ein Beweis, daß ihm nur ein kleiner Spielraum für außerordentliche Anstrengungen bleibt, indem die regelmäßigen bereits seine Kraft erschöpfen. Aehnlich sieht es hinsichtlich Frankreichs mit seinen 24,42 % aus. Zwischen diesen mächtigen Nachbarn steht Preußen (Deutschland) mit nur 15,67 % bezw. 12,40 % seiner Staats- und gesammten Landes-Ausgaben für die Landesvertheidigung, ohne seine Kräfte weder zu erschöpfen noch zu überspannen. Auszuführen wäre noch, daß bei den vorstehend genannten Staaten die Ausgaben für die Armee und Marine zusammen die Grundlage der Berechnung bilden. Zahlen beweisen, pflegt Herr Eugen Richter so gerne zu sagen. Ihm sei, so fügen die Hamb. Nachrichten, denen wir dieses Material entnommen haben, hinzu, diese Tabelle daher besonders empfohlen.

— Ein König als Mitglied einer Volksvertretung — das dürfte eine Erscheinung sein, die wirklich noch nicht da war. Wenn das Glück dem König Milan von Serbien hold ist, wird man in Belgrad diese Seltenheit antreffen. Für den Abgeordneten Pasitsch ist eine Nachwahl nothwendig, zu der die Fortschrittspartei den früheren König als Kandidaten aufzustellen beabsichtigt. König Milan weilt gegenwärtig in Paris. Es wäre unmöglich, daß man diese Idee gefaßt hat, ohne ihn vorher um seine Zustimmung anzugehen. Uebrigens ist die Fortschrittspartei nur 14 Mann stark; die Radikalen

und der größtmöglichen Vorsicht der Truppen-Kommandeure, lassen sich Flurbeschädigungen bei Gelegenheit der Mandirer schießübungen nicht durchweg vermeiden, vielmehr sind diese auf Bivouacsplätzen und direktem Mandirer-Terrain geradezu unumgänglich.

Table with 3 columns: Ort, Einwohnerzahl, Pfennige. Includes entries for Gemeinde Alt-Kemnitz, der Gutsbezirk, Gemeinde Verteldorf, etc.

in Summa 3683 M. 25 Pf.

Diese Summe muß im Verhältnis als eine sehr bescheidene bezeichnet werden, doch läßt sich dieses Faktum insoweit durch die Thatsache erklären, daß der diesseitige Kreis von dem militärischen Schaupiel erst zu einer Zeit berührt wurde, zu welcher die Getreideernte fast ausnahmslos beendet war.

Auf Grund eines Erlasses des Evangelischen Oberkirchenrathes in Berlin hat das Konsistorium der Provinz Schlesien der evangelischen Geistlichkeit Schlesiens zur Kenntniß gebracht, daß nach eingeholter Ermächtigung des Kaisers in der diesjährigen Reformations-Festpredigt am 3. November der Thatsache und ihrer Bedeutung Erwähnung geschehen soll.

Wichtig für Jäger. Läßt sich ein Jäger von Treibern das Wild von fremdem Jagdterrain aus nach seinem eigenen zutreiben, um es sodann auf dem Anstande zu erlegen, so macht er sich nach einem Urtheile des Reichsgerichts dadurch des Jagdvergehens aus § 292 des St.-G.-B. schuldig.

Oberschlesische Kohlen-Konvention. Die Bestrebungen zur Bildung einer ober-schlesischen Kohlen-Konvention werden eifrig fortgesetzt; bei den mannigfachen, der Ausführung entgegenstehenden Schwierigkeiten ist diese jedoch noch weit im Felde.

Schülerbibliotheken. Die Regierung zu Liegnitz hat unterm 7. Oktober d. J. eine Verfügung erlassen, in welcher dieselbe anordnet, daß womöglich an jeder Schule eine sogenannte Schülerbibliothek gegründet werde.

Die Verfügung der preussischen Eisenbahnbehörden, das Wort Bahnhofs-Restoration in „Bahnhofs-Wirtschaft“ umzuändern, wird von einigen Seiten heftig angefeindet. Man erklärt es gegen das Interesse des Fremdenverkehrs, wenn man derartige international verständliche Ausdrücke ausmerzt.

hören, die auf den internationalen Verkehr angewiesen sind, kann man ja unter das Wort „Bahnhofs-Wirtschaft“ noch die Uebersetzung in's Französische, Englische, Russische und unsertwegen auch in Polakisch setzen.

Die Heizung der Eisenbahn-Personenwagen. Nachdem zur Warmhaltung der Reisenden bereits vor mehreren Wochen die Strohmatten in die Eisenbahn-Personenwagen gelegt worden sind, ist vor einigen Tagen beim Herab-sinken der Temperatur bis unter + 5 Gr. R. mit dem Heizen der Eisenbahnzüge begonnen worden.

Güterverkehr. Der Güterverkehr auf den Eisenbahnen hat sich seit einigen Wochen zu einer recht beträchtlichen Höhe gesteigert. Die fabrikmässig verkehrenden Güterzüge führen fast alle die geschnäpft festgesetzte höchste Achsenzahl und kommen auch außerdem die für einen gesteigerten Verkehr vorgezeichneten Bedarfslieferungen öfters zur Ablaffung.

Vorzeitiges Beziehen von Neubauten. Nach einer in hoher Instanz gefällten Gerichtsentscheidung ist Miether wie Vermiether strafbar, wenn das Beziehen eines Neubaus vor Ablauf von 9 Monaten nach Abnahme des Rohbaues erfolgt ist und eine Untersuchung durch den betreffenden Polizei-Physikus nicht stattgefunden hat.

Schreiberhan, 31. Oktober. In der gestern Abend in König's Hotel anberaumten Generalversammlung des Orts-Vereins wurde zunächst vom Kassirer, Herrn Kaufmann O. Reichelt, Rechnung gelegt. Die Gesamtausgabe belief sich auf 351 M. 85 Pf. Ihnen stand eine Einnahme von 446 M. 10 Pf. gegenüber, so daß ein Kassensaldo von 94 M. 25 Pf. von welchem noch eine geringe Summe für Auslagen bei Verendung der Fremdenliste in Abzug kommt, während er um ca. 140 M. als Erlös für die aufgenommenen Annoncen erhöht wird, verbleibt.

Schmeideberg, 31. Oktober. Bewerbungen. Bürgerjubiläum. Für die künftigen 1. Januar vakant werdende evang. Lehrerstelle sind 6 Bewerbungen eingegangen. Die Bewerber hielten gestern Probelectionen ab.

Vollstein, 31. Oktober. Mit dem 1. Oktober trat der hiesige Frauenverein in ein neues Vereinsjahr und können wir über die Thätigkeit desselben während des abgelaufenen Jahres berichten, daß im letzten Winter während der Monate Januar, Februar und März wiederum 40 Armen beider Konfessionen an jedem Donnerstage eine kräftige Mittagmahlzeit gereicht und an 16 bedürftige Wöchnerinnen Kleidungsstücke und Wäsche vertheilt, sowie auch Geldunterstützungen gewährt wurden.

Goldberg, 31. Oktober. Vom Wagen gestürzt. Auf eine recht beauerliche Weise verunglückte gestern Nachmittag der Wirtschaftsinспектор Bartisch aus Abelsdorf hiesigen Kreises, welcher auf einem einspännigen Wagen nach der Stadt fuhr, auf der Chaussee nach Goldberg in der Nähe der Stadt, indem ihm das Pferd durchging und er aus dem Wagen heraus auf die Steine stürzte.

Löwenberg, 1. November. Die gegen die Berufung des Vikars Willing eingelegten Proteste sind erfolglos geblieben. Herr Kandidat Mindel wird als Zeichen der Verehrung seitens der evangelischen Gemeinde ein Album mit Photographien der Stadt und der Umgegend, sowie ein Regulator nach Frauenhain, dem Ort seiner neuen Wirksamkeit, nachgeschickt werden.

Löwenberg, 1. November. In der letzten Nacht ist ein Einbruch in die katholische Kirche geschehen. Durch das Fenster am Fuße des süblichen Thurmes sind die Diebe eingedrungen, haben die Altardecke geraubt und aus 3 Gotteskästen ungefähr 2-3 Mark mitgenommen; in der Eile haben die Diebe ein 50-Pfennigstück am Orte der That verloren.

Görlitz, 31. Oktober. In einer gutbesuchten öffentlichen Versammlung beschlossen gestern Abend die Maurer und Zimmerleute, an die Meister vor Uebernahme der Frühjahrsbauten mit

der Forderung heranzutreten, den Stundenlohn auf 40 Pf. (bisher 32), die tägliche Arbeitszeit auf 10 Stunden zu bemessen und die hier eingeführten Arbeitsbücher gänzlich abzuschaffen.

Bunzlau, 31. Oktober. Der Töpferstrike geht allem Anscheine nach seinem Ende entgegen. In Folge der vom Vorstande der hiesigen Töpfer-Zunft ergangenen Aufforderung an die Gesellen haben sich bis zum Mittwoch Abend bereits 35 Töpfer-gesellen bereit erklärt, zu den alten Lohnsätzen bei ihren bisherigen Meistern weiterarbeiten zu wollen.

Freiburg, 31. Oktober. Garnisons-Verlegung. Gestern gelangte an den Kommandirenden des hiesigen Füsilierbataillons vom Infanterie-Regiment Nr. 10 (Friedrich Wilhelm II.) die Nachricht, daß das Bataillon zum 1. April 1890 bestimmt nach Schweidnitz verlegt wird.

Breslau, 31. Oktober. Entschuldigen Sie, wohnt hier Herr Müller? Seit einiger Zeit trieb hier ein Schwindler sein Unwesen, welcher sich unter der fingirten Angabe, er suche einen Herrn Namens Müller, in Wohnungen Zutritt verschaffte und dabei Diebstähle verübte. Der Schwindler wurde heute Vormittag auf der Schweidnitzerstraße in der Person des ehemaligen Destillateurs Max Tarrasch festgenommen und in das Polizeigefängnis eingeliefert.

Breslau, 31. Oktober. Hier ist helle Zwietracht unter den Sozialdemokraten ausgebrochen. Der frühere Reichstagsabgeordnete Bruno Geiser, Schwiegerohn Liebnicht's, mußte von der Redaktion der Schles. Nachr. zurücktreten, weil er zu gemäßigter war. Darauf giebt er jetzt als Hauptredakteur mit dem Cigarrenfabrikanten Christian Fischer, der als verantwortlicher Redakteur zeichnet, sowie im Verein mit einer von Parteivegen bestellten „Arbeiterzeitungs-Kommission“, unter dem Titel die Wahrheit, demokratisch-sozialistisches Wochenblatt, heraus.

Die Zwillinge.

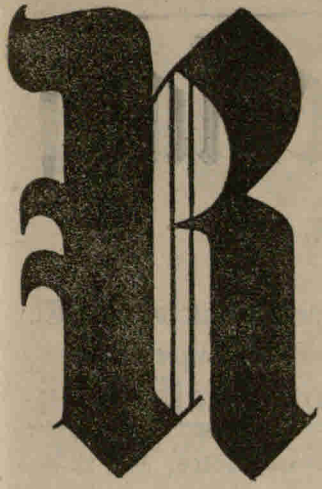
Roman von Bernhard Frei.

(29. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Nicht der Idee?“ fragte Madame Thera etwas scharf. „Ach, verehrte Freundin, das Leben ist so bitter in seinem Ernst, so gebieterisch in seinen realen Forderungen; wer kann von uns armen Geplagten verlangen, auch noch mit verklungenen historischen Größen Leid zu tragen und Mitgefühl zu empfinden?“

Das Gespräch drehte sich eine Weile noch um Kunst und Leben; aber Felix wurde nach dem ersten Aufschwung, den er sich gegeben, um seine Verlegenheit, seine innere Aufregung um jeden Preis zu bemänteln, sehr einsilbig; immer mehr nahm Alice Thera ihn gefangen. Diese dunkelgrauen, räthselhaften, tiefumschatteten Augen, von welchen Kämpfen und Leidenschaften, welchen Siegen und Niederlagen, welchen Triumphen und Enttäuschungen wußten sie wohl zu erzählen? Eine ganze Welt, ein ganzes Leben lag in ihnen.



Restaurant „Drei Eichen“.

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage das Restaurant zu den „Drei Eichen“ in Cunnersdorf

übernommen habe. Ich werde bemüht sein, allen seitens meiner werthen Gäste gemachten Ansprüchen zu genügen und halte mich geneigtem Wohlwollen bestens empfohlen.

Cunnersdorf, den 2. November 1889.

Hochachtungsvoll

Johann Richter.

Sonntag, den 3. November cr.:

Anstich des sehr beliebten Breslauer Haase-Bieres.

Der Frankfurter Messe halber bleibt unser Geschäft nächsten Sonntag, Montag und Dienstag geschlossen.

Gebrüder Thiemann.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor Schenk vom 3. bis 9. November.

Am 20. Sonntage u. Trinit. (Reformationsfest) Hauptpredigt Herr Pastor Schenk. Nachmittagspredigt Hr. Pastor Niebuhr.

(Kollekte für den Gustav-Adolfverein.) Sonntag früh 10 Uhr Kommunion Herr Pastor Niebuhr.

Mittwoch früh 10 Uhr Jahresfeier des hiesig. Gustav-Adolf-Zweigvereins, Predigt Herr Pastor Anderson in Petersdorf.

(Kollekte für den hiesigen Gustav-Adolf-Zweigverein.) Freitag früh 9 Uhr Kommunion Herr Pastor Schenk.

Freitag Nachmittags 4 Uhr Bibelstunde in der Sakristei Herr Pastor prim. Finster.

† Katholische Gemeinde. †

Sonntag, den 3. November, Vormittag 9 1/2 Uhr, Gottesdienst.

Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Mittwoch, den 6. Nov., Morg. 8 Uhr, Messe.

Wo! kauft man am billigsten und besten? Am Produktions- resp. Fabrikationsorte!

Von der Fabrik direkt an die Konsumenten versendet jedes Maß von

Damentuchen, Mantel-, Ueberzieher- und Anzugstoffen

gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages und steht mit Mustern gern zu Diensten 227a

Johann Müller Tuchfabrikgeschäft in Sommerfeld i. L.

Für **Fleischbeschauer!** Controlbücher, Schau-Bücher, Befund-Scheine,

Atteste vorrätzig in der Expedition des Hirschberger Tageblatt, Lichte Burgstraße 14.

Neueste konservierte
ff. **Schooten,**
Schneidebohnen,
Ia. Stangenspargel,
Bruchspargel,
Carotten,
Pilze etc.
Rheingau-
Compottes-Früchte
in schönen Gläsern u. Dosen,
Gelée's
und **Marmeladen,**
getrocknete
grüne Schneidebohnen
in unübertroffener Qualität
von Knorr
offerirt zu allerbilligsten
Preisen
Carl Oscar Galle
Nachfolger
Robert Lundt.

Reinen ungefarbten
Pastorentabak
von **Heinr. Oldenkott & Co.**
aus Amsterdam
empfiehlt zu Fabrikpreisen
Robert Weidner,
Hirschberg, Bahnhofstraße 10.

Discont-Noten,
Zoll-, Inhalts-Erklärungen,
Wechsel-Formulare,
Quittungsformulare,
Rechnungs-Formulare
in verschiedenen Formaten,
Postpaket-Adressen,
Srachtbriefe
vorrätzig in der
Expedition
des Hirschberger Tageblatt,
Lichte Burgstraße 14.

Nur direct an Private
versendet reelle, solide, moderne
Bugfins und Anzugstoffe,
per Meter von Mark 3,90 an,
163a das Tuchfabrik-Depot
von
Adolf Oster,
Roers am Rhein.
Muster frei! Versandt franco.

Emser Pastillen
aus den im Emser Wasser ent-
haltenen mineralischen Salzen,
welche diesem seine Heilkraft
geben, unter Leitung der Ad-
ministration der König-Wil-
helms-Felsenquellen bereitet,
von bewährter Wirkung gegen
die Leiden der Respirations- und
Verdauungs-Organe. Dieselben
sind in plombirten Schachteln
mit Controle-Streifen vorrätzig
in den meisten Apotheken und
Mineralwasser-Handlungen in
ganz Deutschland.
Vorrätzig in **Hirschberg**
bei Apotheker **O. Handke**
und bei Apotheker **G. Roehr;**
in **Löwenberg** bei **W. Hanke;**
in **Liebethal** bei Apotheker **W. Boes;**
in **Warmbrunn** bei Apotheker
H. Castelsky; in **Lan-**
deshut bei **Hermann**
Holstein.
Engros-Versand:
Magazin der Emser
Felsenquellen in Köln.

Geschäfts-Verkehr.
Das Hirschberger Tageblatt bietet ver-
möge der ständig zunehmenden Anzahl seiner
Leser Gelegenheit zur vortheilhaftesten Ver-
breitung von Anzeigen aller Art bei billigster
Preisnotirung.

Töpferei-Verkauf.
Wegen Ableben meines Mannes be-
absichtige ich, die von demselben bisher
mit gutem Erfolge betriebene Ofen-
fabrik, seit 35 Jahren bestehend und
einzige am hiesigen, recht belebten Orte,
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Für Fachleute bietet sich gute
Gelegenheit zum Etablissement, da die
Fabrik gute Kundenschaft und vollstän-
diges Lager hält, das auf Wunsch mit
übergeben wird. Offerten zu richten
an Frau Töpfermeister **Hedwig**
Schwartz in Lüben (Schl.).

Colonialwaaren-Geschäft,
in guter Lage, Umsatz 50—75 Tausend
Mark, ist wegen Todesfall des Besitzers
bald zu verkaufen. Anzahl. 15000 Mk.
inkl. Grundstück.
Striegau. H. Stelzer.

Ein Haus
in Liegnitz, bei zwei Straßen gelegen,
in welchem seit 20 Jahren ein Koloni-
al-, Wein-, Cigarren- und Mehl-
Geschäft mit gutem Erfolg betrieben
worden, ist wegen eingetretener Ver-
hältnisse bei 2000 Thlrn. Anzahlung
zu verkaufen. Wegen günstiger Lage
für Kaufleute am besten geeignet.
Nähere Auskunft ertheilt brieflich
Johann Rosner p. Adr. Schm.
Herrn **Hugo Schors,** Sagan.

Ich beabsichtige mein in der Reichen-
bacherstraße im Centrum der Stadt
hier selbst gelegenes
Hausgrundstück,
in welchem die Fleischeri mit bestem
Erfolge betrieben wird, nebst Schlach-
thaus und Inventarium zu verkaufen.
Selbstkäufer — Agenten ausgeschlossen
— wollen sich direkt an mich wenden.
Sobten am Berge.
Carl Bien.

Infolge Todesfalles ist in **Sprottau,**
Bahnhofstraße Nr. 16, ein
Sattler- u. Wagenbauergeschäft
zu verpachten oder zu verkaufen. Das
Geschäft wird im eigenen Grundstück
(Posthof) geführt. Näheres bei
verw. Frau **E. Reimann,**
Sprottau.

Arbeitsmarkt.
Das Hirschberger Tageblatt bietet ver-
möge der ständig zunehmenden Anzahl seiner
Leser Gelegenheit zur vortheilhaftesten Ver-
breitung von Anzeigen aller Art bei billigster
Preisnotirung. Stellen- und Arbeitsgesuche
von notorisch Unbemittelten werden kostenfrei
ausgenommen.

Mähmädchen,
mit Maschine bevorzugt, sucht
Frau Ida Thiemann,
3706 Lichte Burgstraße 6.

Einen Bäckergehilfen
(zweiten) sucht **G. Wehrsig.**
Ein bei der guten Detailkundschaft
bestens eingeführter, gewandter und
fleißiger
Beretreter
von einer **Greiz-Grazer** Kleiderstoff-
Fabrik gesucht. Off. mit Referenzen u.
E. K. 1351 an Haasenstein &
Vogler u. C., Reichenbach i. B.,
erbeten.

Ein gewandter
Zeichner
findet jahrelang dauernde Beschäftig.
bei **J. Krenz,** Kgl. Landmesser u.
Kultur-Ingen. in Posen, Grünstr. 6.

Einen Commis
suche zum sofortigen Antritt für mein
Colonialwaaren-Geschäft.
Karl Gloeckner, Liegnitz.

Vermietungen.
Markt Nr. 6
ist zu vermieten:
eine große Parterrestube mit Zube-
hör, ein Gewölbe, ein Laubengang,
ein großer Keller.

Junger Mann z. Mitbew. eines
möbl. Zimmers (per Monat 5 M.)
gesucht bei **G. Zirkler.** 369b

Vergnügungs-Kalender.

Stadt-Theater.
Sonnabend, den 2. November cr.
Extra-Vorstellung im Abonnement:
Die Waise von Lowood.
Lord Rochester . . . Emil Hubart.
Jene Eyre . . . Frä. Faber.
Die Dugendbillets einzubringen.

Brauerei Rairwaldau.
Morgen Sonntag sowie Montag:
Kirmes-Feier
wozu freundlichst einladet 226a
L. Koerner.

Stadt-Brauerei.
Königsberger Flech.

Vereins-Anzeigen.

Kirchen-Musik-Verein.
Heute Nachmittags 3 Uhr:
Bersammlung.

Militär- & Krieger-Verein.
Sonnabend, den 2. November cr.,
Abends 8 Uhr:
APPELL
im Gasthof zum Schwert.

Der große Weihnachts-Ausverkauf

ist mit dem heutigen Tage in allen Abtheilungen meines Waarenlagers eröffnet.

Die Preise bei sämtlichen Artikeln sind ganz bedeutend herabgesetzt.

Auf jedem einzelnen Artikel ist der billigste feste Verkaufspreis vermerkt, gegenwärtig darauf trotz der billig gestellten Preise noch einen Rabatt von 4 pCt.

Große Posten **doppelbreiter Kleiderstoffe**, die sonst per Met. 1,20 bis 1,80 Mk. kosteten, jetzt per Met. 75 Pf. bis 1 Mk.

Große Posten doppelbreiter hochfeiner **reinwollener Kleiderstoffe**, die sonst per Met. 2 bis 3,75 Mk. kosteten, jetzt per Met. 1,20 bis 2,25 Mk.

100 cm breite gute Qualität **Chinatuche** in allen Farben, Met. nur 90 Pf.

Doppelbreite dicke **Winter-Lodenstoffe** in großer Musterauswahl, Met. nur 75 Pf., Elle 50 Pf.

Zu sämtlichen Kleiderstoffen passend. **Besatzstoffe**.

Große Auswahl von Neuheiten in **Ball- und Gesellschafts-Roben.**

Eine **schwarze Cachemirrobe**, nur doppelbreite Qualitäten, jede Robe von 8 Met. gleich 12 Ellen für 6, 7, 8, 9, 10 Mk. u. s. w.

Eine **schwarze Robe** von den neuesten reinwollenen Stoffen 100 cm breit, Robe von 8 Met. gleich 12 Ellen zu 10 1/2, 12, 13, 14 Mk. u. s. w.

Halbseidene Merveilleux-Roben in sämtlichen Farben, gute Qualität, eine Robe von 12 Meter gleich 18 Ellen für 15 Mk.

Eine **schwarze reinseidene Cachemir-Robe** von 12 Met. gleich 18 Ellen für 24 Mk.

Eine **schwere reinseidene Merveilleux-Robe** von 12 Met. gleich 18 Ellen für 27 Mk.

Ebenfalls große Preisermäßigung in

Damen-Confection.

Diverse Artikel, die neuesten **Holbeindeckchen** in feinen Crèpegewebe zum Ausnähen in weiß und crème, das Stück nur 10 Pf. Dieselben in Servies-Decken viel größer 50 Pf.

Prachtvolle Neuheiten **Holbein-Theegedecke** mit 6 Servietten für 3 Mk.

Großes Lager feinerer **Gedecke, Tischtücher** in Jacquard- und Damastgewebe in jeder Preislage.

Weiße Taschentücher in jeder Qualität, auch weiß mit bunten Ranten, das Duzend von 1,20 Mk. anfangend.

Züchen und Inlett, Meter 27, 30, 35, 40 Pf. u. s. w. **Wallis und Damast** zu Negligésachen und Bezügen, Meter 33, 37, 40, 45 Pf. u. s. w. **Wischtücher**, Stück von 15 Pf. **Handtücher**, Stück von 15 Pf. **Grosse weiße Bettdecken**, Stück von 1,25 Mk., **grosse rothe Bettdecken**, Stück von 1,50 Mk. **Große Strohsäcke**, 50 Pf. **Große dicke Damentücher** für 25 Pf. **1 Duzend Staubtücher** für 1 Mk.

Einfarbiger **Cassinet** zu Jacken und Pelzbezügen, Meter von 30 Pf., Elle 20 Pf. **Dicke Hosenzeuge** und **Struck**, Meter von 38 Pf., Elle 25 Pf. **Weisse Barchente**, Meter 25 Pf., Elle 17 Pf., **bunte Barchente**, Meter 38 Pf., Elle 25 Pf. **Gewirkte dicke Herrenjacken** von 1 Mk. **Dick gestrickte Manneswesten**, Stück 1,50 Mk. **Unterhosen** von 70 Pf. **Große, gestreifte, dicke Flanellhemden** von 1 Mk. **Normalhemden** von 1,50 Mk. **Camisoles** für Herren und Damen von 75 Pf., **Kinderunterkleider** von 50 Pf.

Gestreifte Hemdenflanelle von 3 Meter Länge, jeder Rest für 1 Mk. **Reste von Dowlas, Hemdentuch, Wallis und Piqué**, jeder Rest 5—10 Meter lang, für 2 Mk. **Reste von Warbse und Lamas**, jeder Rest 6 Ellen lang, für 1,20 Mk. **3 Ellen lange Betttücher** ohne Naht für 1 Mk. **Große Blaudruckschürzen** von 30 Pf. **Tuch- und Stoffreste** von 1 bis 6 Ellen zu Spottpreisen.

Beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Herrmann Hirschfeld,

Hirschberg in Schlesien.

Lieferant der Post-Spar- und Beamten-Vereine.

Die Leinen- und Wäsche-Fabrik

von **Theodor Luer**

ältestes Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft in Hirschberg, empfiehlt ohne jede Preis-Reclame, weil anerkannt reell

alle wollen **Normal- & Baumwoll-Reform-Wäsche-Artikel**, reich sortirt, für Herren, Damen und Kinder!!

Unterbeinkleider in allen Größen, **Strümpfe**, **Legbinden**, **Unterröcke**, **Gesundheits-Flanelle**, **Barchent**, alle neuen **Elfasser Negligéstoffe**, **Luftzugschließer**, **Verband-Watte**, **Schwammbon**, **Schweißnetz** etc. Eine Partie woll. **Schlafdecken** und neue **Reisedecken**, sehr preiswerth.

Leinen-Tischwäsche, **Handtücher**, **Bettwäsche** reichhaltigst, neue Muster von **Damast-Bezügen**; **beste Inlettstoffe**, **Bett-Drells**, breite **Lakenstoffe**, **Nessel-Einschütten**, **Bettdecken**.

Extra billig Leinen- u. Stoffe-Rester, um zu räumen.

Prompte Ausführung von **Ausstattungen** durch Proben und Musterbücher.

Fabrik-Lager besser deutlicher Näh-Maschinen.

Muster-Lager besser Gardinen und Stores.

Klassisch schöne Neuheiten

in **Wand-Reliefs**

sind eingetroffen und halten solche zu billigen Preisen empfohlen

Teumer & Bönsch,

Schildauerstraße 1 u. 2,

Präsen-Bazar, Haus- u. Küchen-Magazin, Eisenwaarenhandlung, Baubeschlag- und Werkzeug-Geschäft.

Wer zweckmäßig annonciren will,

d. h. seine Anzeigen in effectvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck erfolgreichsten Blätter

zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte leistungsfähige Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse, Breslau

(Hirschberg: Kuh'sche Buchhandl. Georg Schwaab.)

Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimem Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die **günstigsten Conditionen** zu gewähren.

Zeitungs-Cataloge, sowie Kostenaufschläge gratis.